

# EVU-Sektionsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Übermittler = Transmissions = Transmissioni**

Band (Jahr): **1 (1993)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Sektion beider Basel

Liebe Basler EVU-Familie samt Anhang,

Jahrelang, was heisst, jahrzehntelang, war männiglich sich gewohnt monatlich, oder fast monatlich, seinen «PIONIER» mit den neuesten Informationen seiner und anderer Sektionen zu erhalten. Aber plötzlich war Schluss.

Einfach Ende der Stange. Aus. Jetzt ist sie aber «hoffentlich» endgültig vorbei, die pionierlose Zeit. Oder darf man dieses Wort heute nicht mehr gebrauchen? Die neue Redaktion wird mir verzeihen, aber bis ich mich an neue Gepflogenheiten gewohnt habe, dürfte einige Zeit dauern. «Den Kommentar, dass dies altersbedingt nicht anders möglich ist, kann sich jede(r) ersparen».

Wenn auch in den vergangenen Monaten die Presse über das Geschehen in unserer Sektion schwieg, tatenlos war sie keineswegs. Die Sektion, nicht die Presse. Es liegt mit fern, alte Dinge nochmals aufzuwärmen, denn ich gehe davon aus, dass diejenigen, welche Interesse an irgend-etwas haben, oder hatten, sich diesbezüglich informieren konnten. Unser «Pionierstübli», und hier wird das Wort auf jeden Fall noch lange seine Gültigkeit haben, das Sendelokal und vor allem der Arbeitsraum mit dem Magazin haben eine sinnvolle und markante Aufwertung erhalten. Das ganze Dachgeschoss wurde seitens unseres Hausherrn voll isoliert! Im Winter lässt sich nun arbeiten statt frieren und im Sommer steht das Thermometer auch nicht mehr oben an. Einen sehr grossen Nachteil hat aber die ganze Sache; Künftige Übungen sofern sie an unserem Domizil abgehalten werden können, müssen nicht mehr unbedingt im Tenue Badehose oder Shorts durchgeführt werden, sofern sie zur Sommerzeit stattfinden, schade.

Bei Erscheinen dieser Nummer ist auch unser Grossanlass zu Gunsten Dritter bereits Vergangenheit. Je nachdem wird dann in der Oktober- oder Novemberausgabe das eine oder andere zu berichten sein. Sonst wurde im Laufe der vergangenen neun Monate «solange braucht es eben, bis etwas "neues" das Licht der Welt erblickt» nichts bemerkenswertes verbraucht.

Dass der Winterausmarsch einmal mehr ein voller Erfolg war, hat ein Grossteil der MitgliederInnen am eigenen Leibe erleben dürfen. Die Teilnahme in der Senderunde der EVU-Sektionen läuft im möglichen Rahmen. Ein fachtechnischer Kurs mit dem Thema Tf Zen wurde in der Kaserne Liestal durchgeführt. Alle Beteiligten waren zufrieden und des Lobes voll. Eine Fortsetzung, Richtung R-902, soll noch diesen Herbst in Liestal über die Bühne gehen.

Unser Material, sofern und soweit noch

vorhanden, wird laufend auf den neuesten Stand der Technik! gebracht. Arbeit gibt es immer.

Dass die Geselligkeit nicht zu kurz kommt, dafür ist jedenfalls gesorgt. Der Kühlschrank weist immer Reserven in flüssiger und fester Form auf. Bei regerem Besuch liesse sich dieser Umstand noch wesentlich erweitern und ausbauen. Warum also nicht gelegentlich einen Besuch in unseren Gefilden wagen.

Umsomehr, als wir im Laufe des Jahres den unbefriedigenden Zustand unserer Stammbaiz sang- und klanglos beerdigten. Wir sind heute sogar schon soweit, dass sich bereits Gedanken breit gemacht haben, selbst die Generalversammlung in unseren eigenen Räumen abzuhalten. Dass dies keine Unmöglichkeit darstellt, hat ja der Winterausmarsch 1992 zur Genüge bewiesen. Selbst die hartnäckigsten Nichtbesucher unseres Lokales wären, sofern sie die GV besuchen, mindestens einmal im Jahr bei uns zu Gast!

Pro memoria: Gellerstrasse 120  
«wir haben unsere  
eigene Gegensprech-  
anlage»  
Tel 312 04 44

jeden Mittwochabend ab 19.30 h

Euer Hansdampf in «fast» allen Gassen

## Sektion Bern

### Wir gratulieren

Beat Fehr wurde als Untersuchungsrichter für den Stadtbezirk St.Gallen gewählt. Zu seiner Wahl und dem beruflichen Weiterkommen gratuliert die EVU-Sektion Bern ganz herzlich und wünscht ihm in seinem neuen Amt viel Erfolg und alles Gute. Aufgrund des Wohnsitzwechsels tritt Beat Fehr leider per Ende Jahr aus unserer Sektion aus, was wir ausserordentlich bedauern.

### Uebermittlungsdienste

Für folgende Anlässe werden noch dringend Funktionäre gesucht:

Bergrennen am Gurnigel 10. bis 12. September 1993

Gymkhana der GMMB, Sand-Schönbühl 10. Oktober 1993

Gurtenlauf, Bern 7. November 1993

### Fachtechnischer Kurs

Am Wochenende vom 23./24. Oktober findet der fachtechnische Kurs mit einer anschliessenden Übung R-902, MK 5/4 statt. Jedermann ist recht herzlich eingeladen, an diesem Kurs teilzunehmen. Bitte

meldet euch an, wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

## Veteranentreffen

Das Veteranentreffen findet am 2. Oktober 1993 statt. Besten Dank für die Teilnahme.

## Mitgliederbeitrag 1993

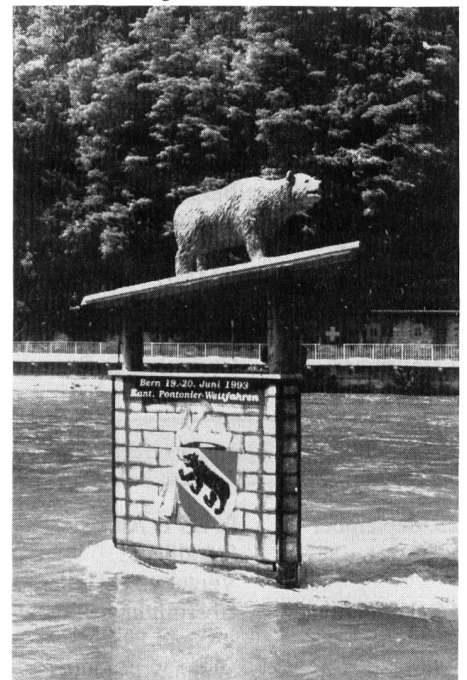
Unser Kassier würde sich freuen, wenn die ausstehenden Mitgliederbeiträge bis Ende September einbezahlt werden. Die EVU-Sektion dankt jetzt schon für das Überweisen des Obolus.

bla

## 1. Schweizermeisterschaft und Kantonal- Bernisches Pontonierwettfahren in Bern

Wieder einmal durfte ich einen EVU-Einsatz der besonderen Art miterleben. Am Wochenende vom 19. und 20. Juni 1993 fand am Fusse des Bundeshauses, beim Marzilibad die 1. Schweizermeisterschaft im Pontonierwettfahren statt. Bereits am Donnerstagsmorgen trafen wir uns beim Zeughaus. In der neu eingerichteten Übertmittlungswerkstatt des Eidg. Zeughauses konnten wir das benötigte Material abholen. Mit der freundlichen Unterstützung von Herrn Stucki konnten wir die in der Erprobung stehende Lautsprecheranlage erstmals einsetzen.

Unser Auftrag bestand darin, von der

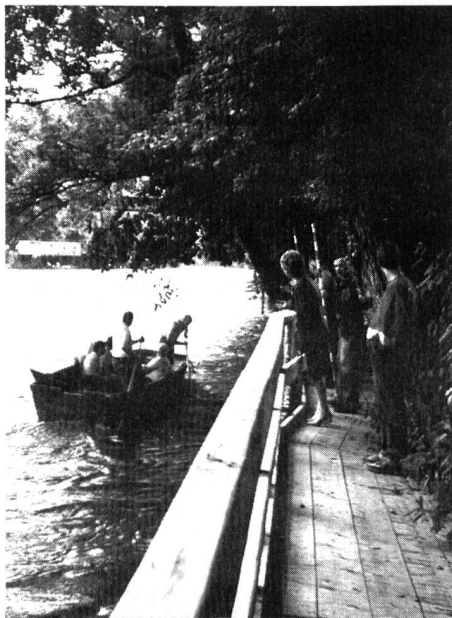


Der Berner Bär als Maskottchen für das Pontonierwettfahren

Monbijoubücke bis zum Schwellenmätteli eine Lautsprecheranlage sowohl zu montieren wie zu betreiben. Da die neue Lautsprecheranlage ebenfalls wetterfest ist,

konnten wir die Lautsprecher in die Bäume entlang der Aare montieren. Da es kurz zuvor ziemlich stark geregnet hat, wurden wir beim Erklimmen der Bäume jedesmal von einem wahren Wasserguss getauft. Da die Baumrinden derart durchnässt waren, wurden die Leiternstellungen zu wahren Kamikaze-Stellungen; aber ein EVU'ler lässt sich davon nicht abbringen seinen Auftrag zu erfüllen.

Doch all diese Unannehmlichkeiten wurden durch den Organisator mit einem fürstlichen Mittagessen belohnt.



*Katrin Wyder und Roger Gammenthaler in vollem Einsatz*

Am Freitagabend besammelten sich alle Funktionäre und die Kampfrichter zur Generalprobe. Die eigentliche Aufgabe für uns bestand darin, mittels den Funkgeräten SE-125 Zeitmessungen durchzuführen. Der Parcours war in das Einzel- und das Sektionsfahren unterteilt. Es wurden unter anderem folgende Kriterien bewertet; das Stacheln auf Zeit, das Anlegemanöver etc. Wichtig dabei waren die zeitliche und die technische Ausführung der Aufgaben.

Für die Sanität und das Organisationskomitee mussten ebenfalls die nötigen Übermittlungsmittel bereitgestellt werden. Durch den Einsatz der Funkzentrale SE-125 konnten wir bis zu fünf Kanäle betreuen. Die Aussenfassade des Übermittlungszentrum glich einem Spinnennetz, nachdem die Grabenantennen bei den Fenstern montiert worden waren.

Dann war es soweit, am Samstag fand der erste Wettkampftag statt. Gegen 1000 Wettkämpfer und auch ein paar Wettkämpferinnen besammelten sich bei herrlichem Sonnenschein am Fuss des Bundeshauses.

Es wurde mit vollem Einsatz gerudert und gestachelt: Bei so vielem Einsatz der Wettkämpfer war es manchmal schwer für einen unparteiischen Zeitnehmer nicht von den Begeisterungstürmen der Zuschauer mitgerissen zu werden und die Teilnehmer

mit einem lautstarken HOPP HOPP anzufeuern.

Auch dem Auge wurde einiges geboten; Bei herrlichem Sonnenschein «im Hintergrund die Kulisse des Bundeshauses und auf der linken Seite bräunende Menschenmassen im Marzililbad» hoben den imposanten Anblick, der das gemeinsame Übersetzen einer Sektion über die Aare mit bis zu sechs Booten gleichzeitig darbot, nur hervor.

Wer bis jetzt geglaubt hat, dass das Uebermittlungsmaterial schwer und unhandlich ist, um militärtauglich zu sein, wurde eines besseren belehrt. Die neue Lautsprecheranlage, die sich noch im Erprobungsstadium befindet und voraussichtlich Ende Herbst 1993 der Truppe zugeteilt wird, erwies sich als leicht, kompakt, ausserordentlich leistungsfähig und erst noch einfach zu bedienen.

Einziges Manko das wir festgestellt haben; Auf den ca. 600 Metern Leitungslänge an unserem Anlass, konnten nur jeweils 15 lange vorkonfektionierte Kabel eingesetzt werden.

Eine Lautsprecheranlage besteht aus einem separaten Verstärkerteil und vier Lautsprechern. Die Abmessungen sind bei allen Komponenten gleich «ca 40 x 25 x 25 cm». Das Gehäuse besteht aus einer Kunststoffschale und ist innen mit 2-3cm dickem Kunststoff ausgeschäumt. Zusätzlich gibt es noch einen Leistungsverstärker in einem Metallkoffer «zwei Stück können bequem auf einmal getragen werden». Diese Leistungsverstärker setzten wir ebenfalls ein, dadurch konnten wir pro Gruppe 10 Lautsprecher versorgen.

Glücklicherweise verfügen die Verstärker über eingebaute Akku's, dadurch konnten wir trotz einsetzendem Regen am Sonntag und Ausfall der Netzversorgung, die Anlage weiter betreiben.

Eine weitere Besonderheit der Anlage ist das drahtlose Mikrofon, welches bis zu einer Distanz von 200 Metern, vom Verstärker aus, benutzt werden kann.

Da aber bei unserem Einsatz die Distanzen vom Uebermittlungszentrum bis zu den einzelnen Verstärkern zu gross waren, setzten wir zur Übertragung die Funkgeräte SE-125 ein.

Zum Schluss möchte ich allen, die mitgemacht haben, herzlich danken. Für mich war es ein interessanter und aufregender Anlass. Obwohl ich mich am liebsten gleich beim Pontonierfahrverein angemeldet hätte, bleibe ich dem EVU weiterhin treu. Ich glaube kein anderer Verein bietet so viel Abwechslung und Spannung.

Seit dieser Veranstaltung durfte ich an den Europameisterschaften im Seifenkistenfahren in Frutigen und am Gurten-Festival teilnehmen, das alles natürlich gratis und franko und erstens erst noch bestens gepflegt.

Ich bitte alle, auch dich, die Termine im Veranstaltungskalender zu merken und dich mit den zugeschickten Anmeldetalon

anzumelden, das erspart den verschiedenen Leitern der Anlässe unangenehme Telefonrunden mit dutzenden von Gesprächen.

*Claude Probst*

## **Was hat der Schweizerische - Zwei - Tage - Marsch mit dem EVU Bern zu tun?**

Alljährlich im Mai findet der Schweizerische Zwei-Tage-Marsch in Bern und der Umgebung statt. Bei diesem Marsch geht es darum, am Samstag und Sonntag jeweils 20 km / 30 km oder 40 km pro Tag zu marschieren. Er wird vom Schweizerischen Unteroffiziersverband in diesem Jahr bereits zum 34. Mal organisiert.

Für uns im EVU Bern ist das einer der grössten Anlässe zugunsten Dritter in Bern. Wir haben jeweils ca. 35 Funkgeräte im Einsatz und dementsprechend viele EVU-Mitglieder als Helfer dabei.

Als reiner Dienstleistungsbetrieb nehmen und geben wir Meldungen entgegen, respektive weiter. Unsere Hauptaufgabe ist es, die Spitzen und Schlussmeldungen abzufragen damit anschliessend die Kantonspolizei die Strecke für den Verkehr freigeben kann und der Wegweiserdienst die Jalons (Wegweiser) einsammeln kann und eventuelle Sanitätseinsätze zu organisieren.

Nebenbei kommen Meldungen über verlorene Portemonnaies auf Kontrollposten zu uns oder wir müssen Fahrzeuge für nicht abgeholte Pfadfinder auf Rastplätzen organisieren. Das Funknetz ist in zwei Teile eingeteilt. Im einen Netz sind sieben Kontrollposten respektive die Streckenkontrollen mobil eingeteilt. Im anderen Netz sind der Wegweiserdienst, Baudienst, die verschiedenen Rastplätze, der Marschkommandant mit seinem Stellvertreter und die Sanität. Wegen dem hügeligen Gebiet rund um Bern haben wir zusätzlich zwei Relais - Pinzgauer SE 412 ABC stationiert, damit die Verbindungen ins Zentrum gewährleistet sind. Die grosse Arbeit nebst der Materialbestellung und Organisation im Voraus findet jeweils am Freitag morgen vor dem Zwei-Tage-Marsch statt. Wir fassen das Material im Zeughaus Bern wie Funkgeräte SE 412 / SE 227 / SE125, Funkpinzgauer SE 412 ABC, Antennen, Telefonkabel, Lautsprecheranlagen, Tarnanzüge usw.

Anschliessend findet der Aufbau der Zentrale in unserer EVU Baracke beim Guisanplatz statt (drei Fernantennen, SE 412 und viel Draht). Die Telefonequipe baut die Leitungen auf dem ganzen BEA Areal, damit Polizei, Start und Ziel, Auskunft und Fundbüro untereinander und mit der Uem-Zentrale Verbindung haben. Eine weitere Equipe baut die Einbauausrüstung für die SE 227 Funkgeräte in diverse PUCH - Fahrzeuge ein. Alle Funkgeräte in den Fahrzeugen wie auch in der Zentrale werden getestet, denn wie alle Jahre befin-

den sich unter den Geräten immer ein paar faule Nüsse, welche beim Testen im Zeughaus durchrutschten. Gegen 18:00 Uhr sind die Vorbereitungen beendet, alles ist bereit für den Einsatz am Samstag und Sonntag. Für die Funktionäre in der Zentrale und ein paar wenige Stationen auf der Marschstrecke beginnt der Samstag morgen bereits um 05:30 Uhr. Noch bevor die ersten Läufer auf die 20/30/40 km Strecke gehen, müssen die Marschrouten nochmals überprüft werden. Es gibt immer wieder



*Pascal Fleury im August bei Belp im Einsatz*

ein paar "Lausbuben", welche in der Nacht die Jalons umstecken, damit die Läufer eine falsche Richtung einschlagen.

Ab ca. 08:00 Uhr sind sämtliche Uebermittlungsfunktionäre im Einsatz. Nun beginnt die Stosszeit auf unseren Funknetzen. Zugleich stellt sich heraus, ob wir alle Funkgeräte gut getestet haben.

Damit es keine "Feurewehübung" gibt, haben wir jeweils ein paar Geräte in Reserve um im Falle eines Falles ein Funkgerät sofort austauschen zu können. Der Uebermittlungsdienst am Samstag dauert ungefähr bis 18:00 Uhr.

Zu dieser Zeit sind alle Läufer im Ziel und die Uem - Funktionäre kommen zurück zur Zentrale in der EVU Baracke. Unsere grösste Konkurrenz sind die Natel C - Telefone. Jedes Jahr hat es mehr Funktionäre, welche privat solche Telefone mitnehmen, um selber Meldungen via Natel weiter zu geben. Zum Glück halten die Akkus nicht allzulange und das Gebiet, in welchem der Marsch statt findet, ist noch nicht zu 100% erschlossen. Trotzdem sieht die Zukunft schlecht aus für unser Uebermittlungsdienst zugunsten vom Schweizerischen - Zwei - Tage - Marsch. Die Natel's werden immer besser und irgendwann kommt der Zeitpunkt, da wird der Funkverkehr ganz

abgeschafft. Am Sonntag gegen 17:00 Uhr ist der Marsch für die Läufer beendet. Die letzten schleichen sich ins Ziel (mit mehr oder weniger Blasen an den Füßen) und für uns beginnt die grosse Abbauarbeit. Alles muss eingesammelt werden, gereinigt und ca. 18:00 Uhr öffnen sich die Tore des Zeughauses Bern für uns, damit wir das Material abgeben können. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Zeughauspersonal geht die Abgabe des Materials jeweils reibungslos vonstatten. Der gesellige Teil des Zwei - Tage - Marsches wird mit einem gemeinsamen Nachtessen im Festzelt auf dem BEA Areal in Bern begonnen. Das ist zugleich auch der Schluss dieses Anlasses für uns. Jetzt werden Erfahrungen ausgetauscht und Sonderungswünsche für das nächste Jahr angegeben. Wenn Du interessiert bist, auch an diesem Anlass mitzumachen kannst Du Dich beim EVU Bern melden. Übrigens, der nächste Schweizerische - Zwei - Tage - Marsch findet am 7. / 8. Mai 1994 statt.

## **Sezione Ticino**

### **Trasmissioni**

Così si chiami il nostro mensile, il nostro giornale. Se la gioia può essere unanime per i soci dell'ASTT tanto più mi riempie di soddisfazione il fatto che si è avverato quanto io proposi, durante la mia permanenza nel CC, per dare una veste nuova al nostro giornale cambiando anche il nome. Ora si tratta di collaborare, ma non solo criticando e riempiendo le pagine di notizie sezionali, tecniche e altro. Ogni sezione deve farsi un dovere nella ricerca delle ditte che intendono fare della pubblicità o contributi liberi abbiamo, più si fissa il prezzo dell'abbonamento su limiti bassi!

### **AD 1993 AGNO**

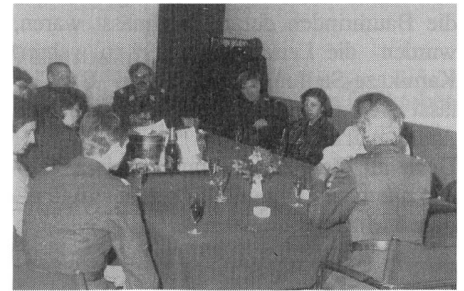
Se il comitato, da tempo, ha archiviato la vicenda, un resoconto breve può suscitare qualche interesse nelle file dei soci. Come



*Anche la Sgo. Tognetti una volta*

è vero che la sezione Ticino è riuscita, ancora una volta, a farsi nominare «prima della classe» nel premio Broglio possiamo pretendere di aver fatto altrettanto nell'organizzazione della AD di Agno. Non spetta a me apprezzare quanto e come è stato

fatto in quel di Agno. Ma mi permetto dichiarare, su quanto mi è stato detto da parte dei partecipanti durante e dopo la manifestazione «das isch denn super gsi;



*il resoconto*

espressione usata in Schwyzerdütsch», che tutto quanto è stato un grande successo. Ma lavorare per dare l'esempio ai giovani ed incoraggiarli.

Molto piacere ci ha fatto la presenza dell'on. cons. stato A. Perdazzini, Col R. Mombelli e Col Div Ballabio.

## **I mesi trascorsi**

Evidentemente non abbiamo buttato la spugna perchè non usciva più il vecchio Pionier, ci mancherebbe altro! La sezione è stata quanto mai attiva e si diede da fare in varie occasioni. La Staffetta del Gesero, l'esercizio trm Bobasacco, la corsa delle pattuglie internazionale ASSU, lancio piccioni a Manno, tiro cantonale ticinese a Faido, rete base e poi l'esercizio a Campra. Insomma l'attività non manca. Anche le nostre villette non vengono trascurate in quanto a questi «gioielli» è stato apportato un intervento cosmetico. L'unico nei si è presentato per il giorno della gita estiva. Il 4° comando superiore». Molto in Alto, ha traslaciato di procurarci una giornata bella e così siamo rimasti a casa. Forse è stato un bene, dobbiamo pur conservare una bella prigionia di forze fisiche per i giorni 4/5 sett. In occasione dell'esercizio Gattardo.

*baffo*

## Sektion Mittelrheintal



### **Festungsmuseum Haldsberg**

Die Festungsanlage wurde zwischen 1939 und 1941 erbaut und sollte die Ostschweiz vor dem Einmarsch der Deutschen Truppen bewahren. Zur Zeit der Bedrohung auf das "Stachelschwein" leisten rund 200 Mann innerhalb und 400 Mann ausserhalb der Verteidigungsanlage bange Tag und Monate. In den ehemaligen Räumen der Festung entstehen Ausstellungsräume mit Waffen, Munition, Uniformen, Effekten, aus der Weltkriegszeit.

Originalgetreu eingerichtet sind auch die Truppschlafsäle, die Offiziers- und die Kommando-Räumlichkeiten, das Schiessbüro, das intere Krankenzimmer samt Operationsraum und die vier Gefechtsstände, mit denen Kanonen aber nie geschossen wurde.

Die Sektion Mittelrheintal hat die Gelegenheit genutzt und stellt ebenfalls Uebermittlungsmaterial aus alter Zeit in den Räumen des Museums aus. In vielen Arbeitsstunden haben die Mitglieder daran gearbeitet in den verschiedensten "Baubranchenarbeiten". Ebenfalls wurde wieder die interne Telefonzentrale in Betrieb genommen.

Das Festungsmuseum wird am 11. September offiziell eröffnet und anschliessend jeweils samstags (oder auf Voranmeldung) öffentlich zugänglich sein.

Das Museum befindet sich in St. Margrethen im St. Galler Rheintal. Es ist unweit der Autobahnausfahrt St. Margrethen an der N1 in der Nähe des Restaurants Schäfli. Es würde uns Mittelrheintaler freuen möglichst viele EVU-Mitglieder aus der ganzen Schweiz im Festungsmuseum Haldsberg begrüssen zu dürfen. Weitere Fragen in diesem Zusammenhang beantwortet ich Euch sehr gerne.

*Martin Sieber*

### **FTK Briefftauben im Bündnerland**

In Wiesen GR hatte Annegret Neuenschwander ein Heimspiel ein sehr gutes Heimspiel nämlich einen Sieg auf ganzer Länge zu verzeichnen. 14 Teilnehmer und Teilnehmerinnen liessen es sich nicht nehmen in die Materie der gefiederten Uebermittler eingeführt zu werden. Dabei lernten sie Wissenswertes rund um die nur optisch lokalisierbaren Uebermittler. Daneben wurde Hand ange-

legt in einem Schlag und natürlich wurden auch die kulinarischen Spezialitäten genossen; alles in allem ein sehr angenehmer und lehrreicher Anlass. Vielen Dank Annegret!

*Heinz Riedener*

### **Maibummel "Walensee"**

Um 07.38 Uhr kam der Zug am Bahnhof Heerbrugg an. Mit einer selbstgebastelten Fahne mit dem EVUSignet begrüsst wir die Kameraden, welche bereits im Zug waren. Die Fahrt führte uns über Altstätten nach Sargans; dort hiess es umsteigen. Hier trafen wir unsere Bündner Kameraden.

Um 08.57 Uhr kamen wir in Weesen, am Ausgangspunkt unserer diesjährigen Wanderung an. Nach einem kurzen "Wackel" ins Städtchen Weesen stärkten wir uns mit einem feinen Frühstück im Hotel Schwanen. So gegen 10.00 Uhr wanderten wir in Richtung Quinten los. Nach rund 1 1/2 Stunden gemütlichem Aufstieg erreichten wir die erste Feuerstelle. Leider war diese bereits schon besetzt. Man beschloss weiter zu gehen und nach einer anderen Möglichkeit Ausschau zu halten.

Nach einer Weile wurde es ein bisschen anstrengender. Es folgte darauf ein sehr steil abfallender Abstieg. Nachdem drei Kameraden und ich dieses Wegstück hinter uns gebracht hatten, warteten wir bei einer Feuerstelle auf unsere Wanderfreunde. Von entgegenkommenden Leuten erfuhren wir von einem Grillplatz in der schönen QuintenerAu, der aber auch schon besetzt sein soll. Deshalb beschlossen wir hier ein Feuer zu machen, damit die Nachzügler gleich nach dem Eintreffen mit dem Braten ihres Essens beginnen konnten. Gestärkt mit Speis und Trank und einem feinen Kuchen, als Dessert, von Annegret nahmen wir um 14.00 Uhr das restliche Teilstück unter die Füsse. In Quinten löschten wir den Durst im Restaurant "Schifflande". Um 16.05 Uhr betraten wir das Schiff, welches uns (nun anstrengungslos) nach Walenstadt brachte. Wir mussten sofort Richtung Bahnhof gehen, wollten wir noch den Zug erreichen. Am Bahnhof reichte es gerade noch für ein Gruppenfoto und "Adieu" zu sagen. Alle hatten nach dem erlebnisreichen Ausflug eine gesunde Müde. Es war ein schöner Tag in einem sehr kameradschaftlichen Rahmen. Herzlichen Dank Brigitte für die Organisation wir freuen uns auf den Maibummel 1994!

*Beat Müller, JM*

### **Kartengrüsse**

Andy Brot grüsst uns aus seiner militärischen Grundausbildung in Bülach. Wir wünschen Dir eine schöne und lernreiche Zeit als Uem Pi in der "Schmiede" der Uebermittlung.

## **Glückwünsche**

Am Freitag, den 13. August 1993 haben unsere beiden Mitglieder Ingrid Nägele und Philipp Knobelspiess den Bund fürs Leben geschlossen.

Wir wünschen Euch alles Gute und viel Glück auf Euerem gemeinsamen Lebensweg. Kürzlich wurde unser Aktivmitglied Peter Stark zum Feldweibel der Uebermittlungstruppen befördert. Herzliche Gratulation und viel Befriedigung in der neuen Funktion wünschen wir Dir lieber Peter.

*Der Vorstand*

## **Sektion St. Gallen-Appenzell**

### **Volksschwimmen Quer durch Dreilinden**

Ein Bericht über diesen Anlass vom 15. August wird, sofern er nicht dem Regen oder der Kälte zum Opfer gefallen sein wird, im nächsten «ÜBERMITTLER» zu lesen sein.

### **Ostschweizer Feldweibeltag 1993**

Die Sektion St. Gallen-Appenzell des Schweizerischen Feldweibelverbandes führt am 25. September auf dem Breitfeld bei St. Gallen einen ausserdienstlichen Wettkampf durch. Dabei haben die Teilnehmer in Zweierpatrouillen elf Posten zu absolvieren. Verschiedene Aufgaben werden ihnen da begegnen, z. B. Combatschiessen mit der Pistole, 200m Schiessen mit dem Stgw 90, Bogenschiessen, HG-Zielwurf, Sanitätsdienst, aber auch theoretische Tests und nicht militärische Disziplinen. Die Patrouillen sind in ihrer Routenwahl frei. An jedem Posten befindet sich eine Übersichtstafel, die Auskunft über allfällige Wartezeiten bei allen andern Posten gibt.

Unsere EVU-Sektion hat die Aufgabe übernommen, den Informationsaustausch zum Nachführen dieser Übersichtstafeln sicherzustellen. Dazu werden Funker mit SE-125 eingesetzt, die gleichzeitig auch die Alarmierung der Sanität gewährleisten. Eine zusätzliche Verbindung wird mit SE-227 zwischen dem Breitfeld und dem Auswertebüro in der Kaserne Herisau geschaffen. Für den ganzen Auftrag brauchen wir total 13 Personen.

Treffpunkt für die EVU-Funktionäre ist am Samstag, 25. September, um 07.00 Uhr vor dem Kantineingang der Kaserne Herisau. Als Tenue tragen wir das Kombi bzw. Überkleid mit militärischen Gradabzeichen oder Uniform. Wer über nichts dergleichen verfügt, ist auch in Zivil gern gesehen. Eventuell wird für alle EVU-Funktionäre ein Tarnanzug 83 abgegeben. Dazu sind schwarze oder braune Schuhe ratsam. Falls es nötig sein sollte,

wird auch ein Regenschutz abgegeben. Nach den notwendigen Instruktionen werden wir die zugewiesenen Posten beziehen, damit der Wettkampf pünktlich um 08.30 gestartet werden kann.

Unser Einsatz dürfte gegen Mittag beendet sein. Nach dem Mittagessen, also etwa um 14.00 Uhr dürfen die EVU-Funktionäre mit ihrer Entlassung rechnen.

Anmeldungen erbitten wir bis spätestens 11. September direkt an Fritz Michel (073/22 53 42).

Unter dieser Nummer sind auch weitere Auskünfte erhältlich.

fm

## Sektion Zug

### Herbstprogramm 93 neu!

Wir haben uns im Vorstand zum Ziel gesetzt mit allen Arbeiten betreffend Katastrophenhilfe im Kanton Zug bis Ende 1993 fertig zu werden. Damit das möglich ist, wurden noch zwei weitere Uebungen ins Programm aufgenommen:

- Montag 13. September 1993

Die Teilnehmer erlernen das Erstellen der technischen Unterlagen, die in einem Katastrophenfall erarbeitet werden müssten. In kleinen Team's wird ein kompletter Satz Unterlagen hergestellt. Dieser wird anlässlich der Uebung vom

- Samstag, 2. Oktober 1993

im Masstab 1:1 erprobt. Den Teilnehmern wird vor Augen geführt, dass sich fehlerhafte Unterlagen fatal auf das Erstellen eines Uebermittlungsnetzes auswirken können.

Im weiteren müssen die Anschlüsse auf die neue Telefonzentrale der Kapo Zug ausprobiert werden. Vor Ueberraschungen ist man nie sicher.

- Samstag, 16. Oktober 1993, "KAPRI QUATRO"

Wir proben den Ernstfall. In weniger als sieben Stunden wollen wir zugunsten der Kapo Zug von deren Einsatzzentrale bis auf den Schadenplatz, 3 Telefon- und eine Fax-Verbindung erstellen.

In dieser Zeit erfolgt die ganze Planung der Uebermittlungsmittel, die Fahrzeug- und Materialfassung sowie die Befehlsausgabe. Ich bin zuversichtlich, dass wir erfolgreich sind.

Im weiteren will die Kapo neue Telefone für den Katastropheneinsatz zusammen mit der Herstellerfirma testen.

Ich bin überzeugt, dass es ein interessanter Tag werden wird.

Wie angekündigt und aus dem Programm ersichtlich findet der Uebermittlungsdienst zugunsten des Zuger OL am

- Samstag, 25. September 1993

statt.

Alle Mitglieder werden zu den Uebungen rechtzeitig mit einem Rundschreiben eingeladen.

Interessenten können sich bereits vorher bei der Sektionsadresse melden. Ich freue mich auf eure rege Beteiligung.

hjh

## Sektion Thurgau

### Nous voilà de retour!

Ja, da ist sie wieder, in neuem Umschlag zwar, doch mit dem gleichen Elan wie zuvor: die Sektion Thurgau. Und wenn wir schon bei fremdsprachigen Ausdrücken sind: «Old soldiers never die, they just fade away». Nun sterben soll es wirklich nicht, unser Leibblatt, doch etwas gehäutet hat es sich schon. Eine wichtige Aufgabe wird es weiterhin zu übernehmen haben, Spiegelbild der vielfältigen Aspekte der Uebermittlung im allgemeinen und des EVU mit seinen Sektionen im speziellen zu sein. Zu dieser nach wie vor nicht leichten Aufgabe wünschen die Thurgauer EVU'ler den neuen Verantwortlichen die nicht erlahmende Ausdauer und die ebenso nötige Portion Freude, die alleweil machen Frust und Ärger aufwiegen wird.

Nachdem der Schreiber dieser Zeilen noch vor Halbjahresfrist voll entschlossen war, die Feder an den berühmt-berüchtigten Nagel zu hängen, animierte ihn der vom Zentralvorstand und vom neuen Redaktor, bzw. Redaktionsteam, gezeigte Effort mit der Nullnummer, idealerweise noch rechtzeitig auf die Delegiertenversammlung erschienen, zu einem Neustart.

Hoffentlich ist nun endlich jede Sektion bereit, den anderen über das Geschehen zu berichten und damit auch wieder Anregungen zu geben und zu gewinnen.

### Was war.....?

In einigen wenigen Zeilen all' das zu schildern, was inzwischen in einer aktiven Sektion gelaufen ist, das grenzt ans Unmögliche, so sei hier nur das Wesentliche als Kurzfutter präsentiert:

Mit der höchsten Teilnehmerzahl war der Uebermittlungsdienst am Frauenfelder Waffenlauf am 21./22. November 1992 wieder die Krönung; nicht nur für die Waffenträger und allen Helfern hiess das Resultat: KBV «keine besondere Vorkommnisse». Besonders der Umstieg von den SE-125 auf die SE-227 bei einigen neuralgischen Punkten hat sich bewährt. Das Chlausschiessen am 12. Dezember - ebenfalls organisiert vom vorgenannten Übungsleiter und Chefinstruktor, Peter Rüegg vor Peter Meier und Roman Wegmüller bei den Aktiven, Susi Eicher vor Claudia Rüegg und Karin Blöchlinger bei den Damen sowie Roman Schnider vor

Sandy Ingold und Sascha Sieber bei den Junioren als «Podestbesteiger». Ausser Konkurrenz war der Organisator einmal mehr unschlagbar. Am 6. Februar versammelte sich die Sektion zur Hauptversammlung im «Trauben» in Weinfelden. Sie wählte einstimmig Kpl Peter Rüegg zum Nachfolger von Kpl Bruno Heutschi, welcher als Dank für seinen wertvollen und geschätzten Einsatz an der Spitze der Sektion «und als Werkzeug des Radioamateurs» eine solide Morsetaste «Paddle für KennerInnen» empfangen durfte. Als Sektionsmeister 1992 übernahm Kpl Marius Zahnd den Wanderpreis für ein Jahr.

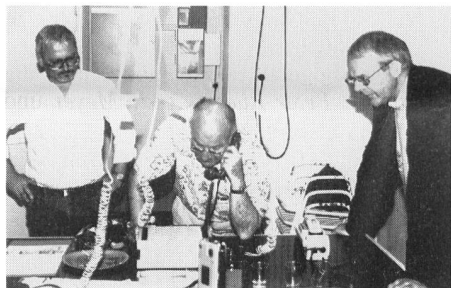
Am 21. Februar widmeten sich wieder eine Handvoll Unentwegter dem Arboner Fastnachtsumzug. Am folgenden Wochenende gab der EVU Schaffhausen dem Thurgau Gastrecht: die Kleinrichtstrahlstation R-902 war das Hauptthema dieses fachtechnischen Kurses. Das letzte März-Wochenende stand im Zeichen des Abschlusses der vordienstlichen Ausbildung: auch die Übermittlungsübung war eine Gemeinschaftsproduktion SH/TG. Die verstärkten «bilateralen» Aktivitäten bezüglich Katastrophenhilfe kamen am 8. Mai wieder zur Geltung: im wesentlichen Teil unserer nordwestlichen Nachbarn hiess es die computer-bestimmten Standorte auf die praktische Erschliessung mit den R-902 zu prüfen. die hervorragende Vorbereitung und der zügige Einsatz beeindruckten die Thurgauer Peter Rüegg, Andy Meyer und den Berichterstatter enorm. Am 22./23. Mai war es dann ZHD René Marquart, welcher seine Eindrücke von der Familienübung natürlich in Form von Vierzeilern, zu Papier brachte und dabei in ein'Hoch? auf die Firma Sullana ausbrach«und dies obwohl er Stumpen und keine Zigaretten raucht».

Kpl Paul Sieber hatt einen Besuch «seiner» Firma ermöglicht. Der Berichterstatter war leider verhindert; er trug stolz die Standarte der Arboner Pistolenschützen auf den Bundesplatz in Bern bis wenige Meter neben unseren Verteidigungsminister. So muss halt jeder seine Prioritäten setzen.

Für unsere Monika Wepf hatte allerdings der 5.Juni die höchste Priorität:sie heiratete im Engadin Adolf Cristelotti. Peter Rüegg und Roman Wegmüller überbrachte die Glückwünsche der Sektion, welche hier gleich nochmals gereicht seien. Am 12. Juni konzentrierte sich das Geschehen voll auf die Katastrophenhilfe;in Anwesenheit etlicher Prominenter des Kantons galt es in der Uebung «Endeavour» (Bestreben, Bemühen) das Zentrum Amriswil mit R-902 und Mehrkanalgeräten mit weiteren Standorten im Kanton zu verbinden. Leider war das «Bemühen» wörtlich zu verstehen: zufolge Materialdefektes mussten sich die Gäste einige Zeit gedulden, doch dann war er endlich da, der wichtige Anschluss und gleich lief es auch mit dem Fax und als zu-

sätzlicher Höhepunkt, auch mit den verschiedenen AWITEL-Telefon-Stationen der von der Siemens-Albis an die Kapo Thurgau gelieferten feldtauglichen Anlage. Somit sind auch bezüglich der Peripherie die Wünsche der Verbindungsbenutzer erfüllt. Zu diesen gehören auch die erwähnten Gäste aus Frauenfeld *Oberst Rudolf Labhart*, Stabschef des kant. Führungsstabes und Chef des kantonalen Amtes für Zivilschutz mit seinem Mitarbeiter *Werner Künzler*, einem ZS-Instruktor und Uebermittlungsspezialisten, aus Weinfelden *Oberstleutnant Karl Eisenring*, Stabschef im Gemeindeführungsstab, begleitet von Gemeinderat *Gerhard Kradolfer* und den Weinfelder Feuerwehrkommandanten.

Besonders aktiv zeifte sich natürlich unser direkter Kontaktmann: *Adj Uof Adam Bischof*, Chef Technik und Uebermittlung bei der Kapo Thurgau mit seinem Mitarbeiter *Wm Konrad Keller*. Beide zeigten sich als Praktiker, mit denen auch in Zukunft gut zusammenzuarbeiten sein wird. Für die anlässlich des Nationalen Fahrtueniers vom 23. Juni in Weinfelden geleistete Arbeit durfte die Sektion in brieflicher Form ein dickes Lob empfangen, welches den Beteiligten an dieser Stelle witergereicht sei. Allen Mitgliedern ist das Sektionsreglement und das



*Ineressierte VIP's bei der Sektion Thurgau: (v.n.r.) Rudolf Labhardt, Chef ziviler Führungsstab des Kantons Thurgau, am AWITEL Adj Adam Bischof, Chef Technik und Uebermittlung der Kantonspolizei und sein Mitarbeiter, Wm Konrad Keller*

Sektionswettkampfrelement «Ausgabe 6. Februar 1993» zugestellt worden. An dieser Stelle ein Dank an *Bruno Heutschi* für seine untadelige Vorlage und den schweizerische Bankverein «unsere Kontenführende Bank», welcher den Druck ohne Druck auf die Kasse ermöglichte.

#### Was wird?

Beim Erscheinen dieser Ausgabe gehört das Seenachtsfest Kreuzlingen vom 14. August der Vergangenheit an. Dagegen sind die beiden Uebermittlungsübungen vom 11. und 18. auf den 18. und den 25. September verschoben worden. Noch nicht angemeldet? Bitte allenfalls noch telefonisch nachmelden; es sind nie zuviele UebermittlerInnen an solch wichtigen Verbindungsübungen anwesend! Wer letztes Mal dabei war, hat es bestimmt nicht bereut, auf keinen Fall der «rasende

Reporter»

*Jörg Hürlimann*

## Sektion Zürich

Nun haben sich also die im Dezember 1992 an dieser Stelle im PIONIER ausgesprochenen Hoffungen erfüllt: Wir verfügen wieder über ein Verbandsorgan und damit auch über eine Sektionsspalte, in welcher wir zu unseren Mitgliedern in Kontakt treten können. Vom Pionier haben wir Abschied genommen, wir begrüssen den «UEBERMITTLER». Der Vorstand der Sektion Zürich wünscht dem Redaktionsteam viel Erfolg, aber auch Geduld und Ausdauer, denn letzteres wird manchmal sicher nötig sein, um die nicht einfache Aufgabe zu erfüllen. Wir freuen uns auf eine interessante Zeitschrift, und natürlich auf die Möglichkeit, auf diesem Weg unserer Mitglieder wieder besser informieren zu können. Vieles wird neu sein, nur der «Schreiberling» dieser Spalte wird vorderhand der «alte» WB sein, der Sie hier herzlich begrüsst.

Einiges hat sich ereignet seit dem letzten Sektionsbericht. Wir wollen nicht allzuweit zurückschauen, und uns auf das Wichtigste beschränken. Da wäre die vollzogene Fusion der Sektion Thalwil und Zürich, an den beiden Generalversammlungen rückwirkend beschlossen auf den 1. 12. 1992 zu melden. Ich darf also erstmals zur neuen Sektion Zürich sprechen und begrüsse auch die ehemaligen Thalwiler Mitglieder an dieser Stelle. Leider hat sich auch Tragisches ereignet. Wir müssen den Tod von zwei lieben Veteranen melden: *Franz Mallipiero* und *Hans Zehnder* sind in der Berichtsperiode verstorben. Beide waren früher sehr aktiv im Verband tätig und engagierten sich auch im Vorstand. Auch als Veteranen waren sie noch öfters an Veranstaltungen anzutreffen, Franz machte auch, solange es seine Gesundheit zuließ, in der Katastrophenhilfe-Gruppe mit. Wir werden beide Kameraden in ehrender Erinnerung bewahren und danken Ihnen ein letztes Mal für Ihre grosse Arbeit im EVU. Nach diesem kurzen Rückblick wollen wir aber nun in die Zukunft schauen. Da ist nämlich auf eine Veranstaltung hinzuweisen, die neu ins Sektions-Jahresprogramm aufgenommen wurde:

#### «Kurs Teilnehmervermittlungsanlagen»

Vor einem Jahr konnte die Sektion Zürich eine Telefonzentrale mit Endgeräten «Telefone, Fax, Funkvermittler und Funkgeräte- Fernsteuerungen» beschaffen. Dieses System wird 1994 anlässlich des Zürcher Seenachtsfestes «8. bis 10. Juli 1994» einen wesentlichen Teil unseres Uebermittlungseinsatzes ausmachen. Daher ist es nötig, dass unsere Mitglieder die Anlage auch installieren und betreiben können. Im Kurs ist eine Mischung von theoretischer und praktischer Ausbildung vorgesehen. Damit soll neben dem praktischen Können

auch das Verständnis für Zusammenhänge vermittelt werde. Die wichtigsten Kursthemen sind:

- **Möglichkeiten** der Zentrale und der Geräte
- **Anschluss technik**
- **Bedienung** von Telefonen, System apparaten, Vermittler, Fax und Telefon/Funkvermittler
- **Anlagekonfiguration** «Eigenschaften der Leitungen und Zweige; was ist wo in der Dokumentation zu finden?»

Der Kurs findet an den Mittwochabenden 15., 22. und 29. September 1993, jeweils von 19.50 h bis 21.30 h im Sektionslokal an der Gessnerallee statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Da diese Ausschreibung sehr knapp vor Kursbeginn erfolgt, ist auch die Teilnahme an nur zwei Kursabenden möglich und ein nachträglicher Einstieg problemlos möglich; jedermann ist herzlich willkommen. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Natürlich sind auch diejenigen unter unseren Mitgliedern willkommen, die schon lange wieder einmal unser Sektionslokal besuchen wollten. Jetzt besteht die Gelegenheit, wieder einmal etwas «Uebermittler-Luft» zu schnuppern. Und nun wie früher:  
Bis zum nächsten Mal.

*Ihr WB*

## Section Valais-Chablais

### Un petit mot du président

Après moult péripéties et incertitudes c'est avec plaisir que nous retrouvons une publication officielle de l'Association. Malgré cela, l'appellation «PIONIER» restera sans doute encore longtemps dans notre vocabulaire. Prévant les membres désireux de faire paraître un article dans la rubrique des sections ou pour des objets de portée générale dans le «courrier du lecteur» peuvent le faire par l'intermédiaire de notre secrétaire.

Comme prévues, nos manifestations pour cet automne seront les suivantes:

le 25 et 26 septembre  
l'exercice radio SE227/412 en campagne

le 13 novembre  
le cours technique fil

N'oubliez pas non-plus le réseau de base et réunion du mercredi soir dès 19.00 h dans notre local enfin «dépoussiéré».

*P.A. Chapuis*